©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Phyton (Horn, Austria) 34 (2): 188 (1994)

Recensio

SCHMID Andreas 1992. Untersuchungen zur Attraktivität von Ackerwildkräutern für aphidophage Marienkäfer (Coloptera, Coccinellidae). – In: NENTWIG W. & POEHLING H.-M. (Eds.), Agrarökologie, Band 5. – 8°, 122 Seiten, 24 Abbildungen, 27 Tabellen; brosch. – Verlag Paul Haupt Bern, Stuttgart, Wien. – DM 35,–, sFr. 30,–. – ISBN 3-258-04675-1.

Während der Vegetationsperiode 1991 wurden an sieben Standorten im Bernischen Mittelland auf künstlich angelegten Ackerkrautstreifen und auf extensiv genutzten Flächen 73 Pflanzenarten (vorwiegend Ackerwildkräuter) auf Auftreten und Lebensweise von Coccinelliden (inkl. Entwicklungsstadien) untersucht. Cantharidenimagines sind auch erfaßt worden, worüber kurz berichtet wird. Von den etwa 20, aus verschiedenen Gründen für Marienkäfer besonders attraktiven Pflanzen fielen *Symphytum officinale, Tripleurospermum inodorum, Matricaria chamomilla, Tanacetum vulgare, Cichorium intybus, Silene alba* und *Urtica dioica* durch besonders hohe Abundanz und Diversität der Coccinelliden auf. Auf einen aus der Sicht der Blütenökologie bemerkenswerten Punkt sei hingewiesen. Jeder, der diesbezügliche Beobachtungen macht, hat wohl schon Marienkäfer auf Blüten beobachtet; z. B. im Falle von *Veratrum album* paßt Coccinella septempunctata beim Nektarfressen so gut in die Blüte, daß sie neben Fliegen, Blattwespen, Wespen u. a. auch als gelegentlicher Bestäuber in Frage kommt (Abb. 1). SCHMID hat nun im Rahmen seiner Studien Marienkäfer und deren Larven häufig bei Pollen- und Nektarfraß beobachtet, sodaß diese Nahrumg möglicherweise wichtiger ist als bisher angenommen und der Autor vermutet, daß sie zeitweise vielleicht sogar obligatorisch sein könnte (p. 64–65, 86–87, 92–93, 112). Bei der Anlage von Krautstreifen zur Förderung von Marienkäfern sind daher Pflanzenmischungen nötig, die Aphiden-, Pollen- und Nektarnahrung sowie Schutz- und Überwinterungsmöglichkeiten begünstigen.

Abb. 1. Coccinella septempunctata an *Veratrum album*. Links nach dem Nektarfressen beim Verlassen einer Zwitterblüte im weiblichen Stadium, vor allem am Pronotum, aber auch am vorderen Teil der Elytren mit Pollen aus einer vorher besuchten Blüte im männlichen Stadium. Rechts in einer anderen Zwitterblüte (Perigon beschädigt), ebenfalls im weiblichen Stadium, beim Nektarfressen an den grünlichen Nektarien am Grunde der Perigonblätter. – Steiermark, Niedere Tauern, Planneralm, ca. 1700 m, 2. 8. 1986, phot. H. TEPPNER.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 34_2

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: Recensio. 188